

von Schleinitz,  
von Seebach,

von Schönberg,  
von Brandenstein.

Darüber in einer Bogenarchitektur der nach rechts gewendete, 65 cm hohe Knieende, vollständig gerüstet, mit zum Gebet erhobenen Händen, vor ihm der Helm und ein Kruzifix, dem ein Arm fehlt. Im Hintergrunde Adam und Eva, die sich dem Kreuze zuwenden und dem Baum mit der Schlange abwenden. Darüber eine Tafel mit der Inschrift:

Sihe das lamb | Gotes  
das der | Welt Sunde |  
tregt. Johann. 1.

In der Bekrönung die  
Jahreszahl 1559.

Auf dem Sockel eine  
sehr beschädigte Inschrift.

Auf der rechten Seite:

. . . . recipit in cvelis  
. . . . gaudet . . . . deum  
. . . . sincere vivens, dilexit  
dogmata verbr. mors a vita  
non aliena fuit . . . aufert  
vita . . . — legiturquem  
mors dedit ipsa dolorem  
. . . . hos . . .

Auf der linken Seite:

Zum Gedechtnis drei Söhne  
insgemein

Irm Vater setzten diesen Stein.  
Der irdisch Leib leit in der  
Erd

Der Seelen Freud im Himmel  
werd

Gots Wort ist gewest sei  
einger Trost,

Drumb ist er auch vom Tod  
erlöst

Des Vaters Tod der Söhne  
Leid

Sein Seligkeit ihr hertzlich  
Freud.

Das Denkmal, das  
unverkennbar einem der

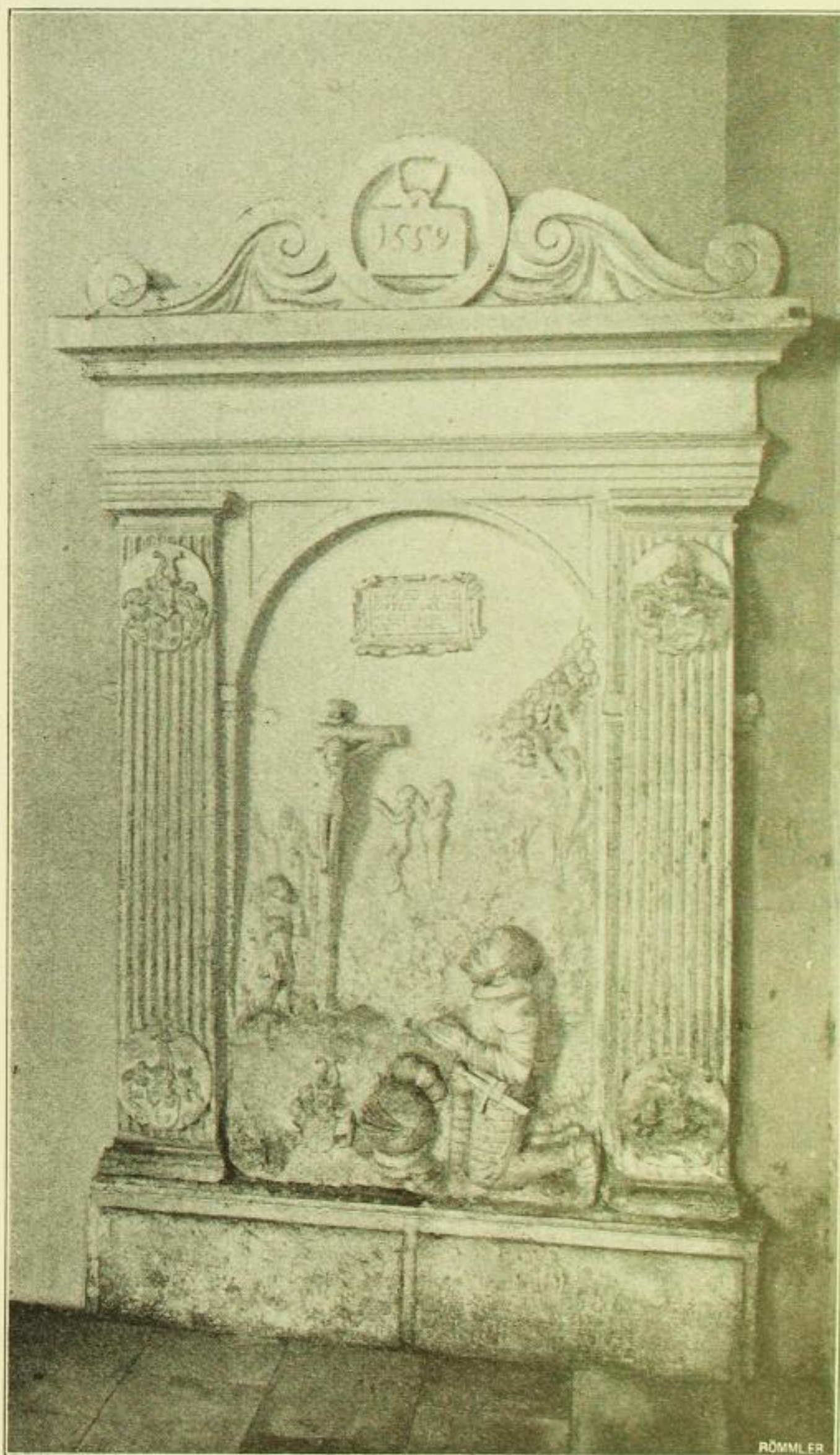


Fig. 117. Hof, Grabmal des Simon Juda von Schleinitz.

Dresdner Meister angehört, ist leider durch vielfachen Anstrich beschädigt.

Denkmal der Frau Katharina von Schleinitz, † 1595.

Sandstein, 96:181 cm messend.

Mit drei Schildern, deren oberes den Leichentext, das mittlere ein Relief mit der Grablegung Christi, das untere die Inschrift enthält. Diese lautet: